

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 26

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





W. Büchi

In letzter Zeit wird die Polizei in vermehrtem Maße durch unerwünschte Mithilfe von Pendlern bei ihrer Arbeit behindert.

## Pendler auf Verbrecherjagd

Durch Vermittlung eines Agenten hatte Zibeli ein Geschäft gekauft. Ein paar Wochen später trafen sich die beiden. «Wüssedsi no, daß Sie mir de Lade i dr Neugafy verhaufft händ?» — «Natürli, und isch öppis nöd rächt?» —

«Wowoll, es schtimmt alles was Si gseit händ. Es isch so: Si händ behauptet, de Lade heig e prima Gschäftslag, es laufed viel Lüt dra verbii. Allerdings: die meischte Lüt laufed ebe dra verbii!»  
A. K.

Sonntags  
mit Kind  
und Kegel!

**RESTAURANT**  
**St. Annahof**  
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße  
Inh. Werner Michel





Wenn die Sommersonne brennt,  
wenn die Welt ins Strandbad rennt,  
wenn wir literweise schwitzen,  
mußt du noch im Büro sitzen,  
und dein Stuhl brennt glühend heiß —  
JSA absorbiert den Schweiß!



die Herrenwäsche, die trägt!



# Süssmost

das naturreine, einheimische Getränk

## Hotel Couronnes & Poste, Brigue



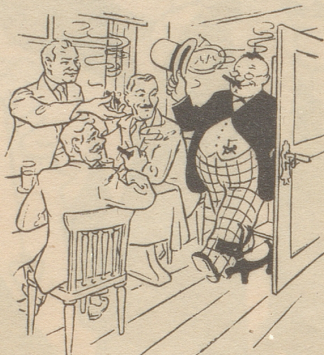
Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant,  
ein wie aus einem feudalen Schloß her-  
ausgelöster Raum, ist just der rechte  
Rahmen für ein würdiges Mahl und den  
Duft der Walliser Weine. Daneben die  
neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!  
Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.



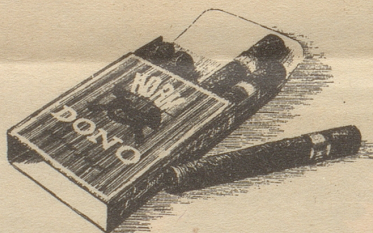
## Weisses Rössli

bei Rorschach  
am Bodensee

Prächtiger Garten direkt am See  
Heimelige Lokalitäten Gute Küche  
Neue Leitung: G. und E. Graf-Sulzer



«Grüß Gott, liebe Raucherfreunde! Da bin  
ich wieder! Kennt ihr mich noch, den  
Peter Hörnlmann aus Wasen? Aber na-  
türlich, wie solltet ihr nicht! Wie mich  
das freut, euch wiederzusehen, nach so  
vielen Jahren. Zur Feier des Wieder-  
sehens habe ich etwas Besonderes mit-  
gebracht, einen neuen Horn-Stumpen:  
Horn-Dono. Etwas ganz Feines für an-  
spruchsvolle Raucher. Hier probiert ein-  
mal, der wird euch trefflich munden!»



Horn-Stumpen sind in allen einschlägigen Geschäf-  
ten erhältlich. HORN-DONO 5 St. Fr. 1.35.  
Horn-7 10 St. Fr. 1.10, Horn-Habana 10 St. Fr. 1.50,  
Horn-Ottimo 5 St. Fr. 1.10.



Wenn Sie **wirklich** gut  
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“**  
**Balsthal**

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 8 74 16

## ROTISSERIE



Für Familienfeiern und Geschäftsessen die  
gediegene Stätte im Zentrum Zürichs.  
Dir. C. F. Eicher  
Tel. (051) 27 55 10

**ZÜRICH**  
am Weinplatz

## Schützenfest

In Chur ist großes Schützenfest,  
Ein Treffen ersten Ranges.  
Das gibt's nicht am La Plata-Strom  
Und nicht am heiligen Ganges.

Man kann in dieser Form es nur  
Hier in der Schweiz genießen.  
Ein Fest der Trefflichkeit im Schuß,  
Ein eidgenössisch Schießen.

Der Schützen viele Tausend stehn  
Mit Seele ein und Leibe  
Für ihre alte Kugelnkunst  
Und schießen nach der Scheibe.

Wer Meister werden will, muß gehn  
Durch eine lange Lehre:  
Es ist ein Kampf, nicht um Gewinn,  
Nur um die Schützenehre. Gnu

## Der reiche Mann

Er hieß Schilling und bewohnte ein  
strohgedecktes Häuschen am Dorfrand.  
Mit Frau und achtzehn Kindern. «Ich  
bin der reichste Mann im Dorf», so  
sagte er gern; «wenn ich morgens auf-  
stehe, kann ich schon achtzehn Schil-  
linge mein eigen nennen!» — Er ist  
später wirklich einer der Wohlhabend-  
sten des Dorfes geworden, er und auch  
seine kleinen Schillinge. R. M. S.

## Seltsame Wirkung der Einbürgerungspraxis

Der Kunstmaler Paul Klee, der, wie  
schon sein Vater, in der Bundesstadt  
Bern wohnhaft war, suchte zeitlebens,  
das Schweizerbürgerrecht zu erlangen  
(er war deutscher Staatsangehöriger).  
Seine Bemühungen blieben jedoch ohne  
Erfolg — solange er lebte. Am ersten  
Tage nach seinem Tode traf die Mit-  
teilung ein, daß seinem Gesuche ent-  
sprochen worden sei: folglich starb Klee  
als Deutscher, wurde aber als Schweizer  
begraben! A. K.

## Sport

Zwanzigtausend Menschen stehen  
Stundenlang am gleichen Ort,  
Um dem Tschuten zuzusehen:  
Lieber Freund, das nennt man Sport.

Stets erpicht auf einen Becher,  
Schießt ein Mann in einem fort:  
Lieber Freund und Kupferstecher,  
Das ist eben auch ein Sport!

Auf dem Soziussattel sitzen,  
Leicht beblust, statt Röckchen Short,  
Möglichst schnell durchs Land zu flitzen:  
Ja, mein Freund, auch das ist Sport!

Schmusen, Jassen, Kegeln, Foxen,  
Rätseln mit gekreuztem Wort,  
Zuzusehn, wie andre boxen ....  
All das, lieber Freund, ist Sport!

Alfredo